



An den
Vorsitzenden des
Stadtentwicklungsausschusses
Herrn Karl-Jürgen Klipper

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Haus Neuerburg
Gülichplatz 3, 50667 Köln
TELEFON (02 21) 221 - 2 59 19
TELEFAX (02 21) 221 - 2 45 55

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 15.12.2008

AN/2563/2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Stadtentwicklungsausschuss	18.12.2008

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates
hier: Weitere Entwicklung des Geländes der ehemaligen
Werksanlagen KHD-Humboldt in Kalk-Süd

Sehr geehrter Herr Klipper,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion Bündnis90/Die Grünen bittet Sie, die folgende Anfrage in die
Tagesordnung des nächsten Stadtentwicklungsausschusses aufzunehmen:

„Die Verwaltung wird gebeten, darzustellen, wie und auf welcher Grundlage sich die weitere städtebauliche Entwicklung des Bereichs nördlich und südlich der Dillenburger Straße in Kalk Süd, insbesondere der ehemaligen Werksanlagen von KHD-Humboldt zwischen Kalker Hauptstraße und Dillenburger Straße vollziehen soll.“

Begründung:

Im Bereich um die Dillenburger Straße ist noch nennenswerte Bausubstanz von Werkshallen der ehemaligen Humboldt-Werke, später KHD erhalten. Eine Planung zum Nutzungskonzept Kalk im Entwicklungskonzept Erweiterter Rechtsrheinischer Innenstadtbereich (EERI) von 1998 sieht hier eine gemischte Entwicklung aus Gewerbe/Technologie, Dienstleistungen und Wohnen vor, die allerdings von der weitgehenden Beseitigung der noch vorhandener Werkshallen ausgeht.

Inzwischen ist bekannt geworden, dass einige der hier noch erhaltenen Hallen als denkmalwürdig bzw. denkmalwert angesehen werden. Außerdem hat sich in diesem Gebiet eine begrüßenswerte Entwicklung in alter Hallenstruktur (z.B. der Abenteuerhalle Kalk) vollzogen, die ausbaufähig erscheint. Nach zehn Jahren soll die vorhandene Planung überprüft werden mit dem Ziel, möglichst viel von der vorhandenen Baustruktur für eine kreative und förderliche Entwicklung in diesem Gebiet zu erhalten und vorhandene positive Ansätze zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Barbara Moritz